

Kunsthalle

Planungsbericht 2004/2005

1. Einhaltung des Jahreskontraktes 2004

1.1. Ausstellungsprogramm

Das Ausstellungsprogramm 2004 ist bisher entsprechend den im Jahreskontrakt genannten Planungen umgesetzt worden:

Nach der mit 5.700 Besuchern sehr erfolgreichen internationalen Gruppenausstellung **„fuckin' trendy“** zum Thema Mode und Lifestyle (bis 8. Februar) zeigte die junge schwedische Künstlerin **Annika Larsson** (Jahrgang 1972) sieben großformatige Videoinstallationen, die von kühlem Design und eingängiger rhythmischer Musik begleitet wurden (4. März bis 25. April 2004). Die viel diskutierten Filme zogen die Mehrzahl der Besucher so in ihren Bann, dass sie sich oft mehr als zwei Stunden lang in der Ausstellung aufhielten.

Als absolutes Highlight bezeichnete bei der Eröffnung am 12. Mai ein Kollege vom Neuen Museum für Kunst und Design Nürnberg die Ausstellung **„Yet Untitled. Die Sammlung Bernd F. Künne“**. Mit knapp 130 prägnanten Werken und Fotoserien von 22 deutschen und internationalen Fotokünstlern gab die Ausstellung einen umfassenden Einblick in die zeitgenössische Fotografie und belegte die vielfältigen Möglichkeiten eines individuellen, subjektiven Blicks im Bereich der dokumentarischen Fotografie.

Am 16. Mai wurde die von der Kunsthalle Nürnberg in 2003 erarbeitete Ausstellung zum Frühwerk von **Robert Barry** im Aargauer Kunsthhaus Aarau eröffnet, die in dem neuen lichten Erweiterungsbau der Architekten Herzog de Meuron hervorragend präsentiert war und zugleich als perfekte Werbung für die Kunsthalle Nürnberg funktionierte.

Am 17. Mai hatte die fast schon legendäre Oberpfälzer Band „Buddy & the Huddle“ im Rahmen der **Blauen Nacht** einen gelungenen Auftritt im Innenhof der Kunsthalle; insgesamt kamen knapp 2.500 Besucher an diesem Abend.

Am 21. Juli folgte die Eröffnung der Ausstellung „Zwischenlandung“ mit Skulpturen aus Alltagsmaterialien von **Thomas Rentmeister**, die wiederum eine zweite Station in der Schweiz hat – dieses Mal in Schaffhausen (Museum zu Allerheiligen, Mai-August 2005).

Die Eröffnung war zugleich der Auftakt für ein Sommerfest im Innenhof der Kunsthalle, ausgerichtet von Contemporaries e.V., die das Fest genossen und es gerne zu einem festen Punkt im Programm der Kunsthalle machen möchten. In Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg fand ein Werkgespräch mit Thomas Rentmeister statt, zu dem der neue Direktor des Museums Boijmans-van-Beuningen, Rotterdam, eigens anreiste – und nach Besichtigung der Ausstellung in der Kunsthalle den Künstler zu einem Projekt in Rotterdam für 2005 einlud.

Aktuell arbeitet die Kunsthalle Nürnberg derzeit intensiv an der Ausstellung **„Niki de Saint Phalle“** mit Werken aus der Sammlung des Musée d'Art moderne et d'Art contemporain in Nizza, die am 20. Oktober 2004 eröffnet wird (konkret: Drucksachen, Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote in Kooperation mit BZ und KPZ, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungsführer, etc.). Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist das Ausstellungsprogramm 2005.

1.2. Senioren-Kulturausweise

Für die Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung der Einnahmen um 20.000 Euro aus dem Verkauf der Kulturkarten wurde in Abstimmung mit allen Beteiligten der Verkaufspreis für die Senioren-Kulturausweise auf 18 Euro festgelegt (Wirkung ab Mai 2004). Der Preis für den Schülerkulturausweis wurde mit Rücksicht auf die Förderung von Familien nicht

erhöht. Inwieweit es gelingt, 20.000 Euro Mehreinnahmen durch den Verkauf der Senioren-Kulturausweise zu erzielen, kann abschließend erst Ende des Jahres beurteilt werden.

1.3. Weitere Ziele des laufenden Jahres:

- Inzwischen ist der Organisationsentwicklungsprozess erfolgreich abgeschlossen.
- Die mit der Ausstellung „Positionen + Tendenzen“ begonnene Besucherumfrage wurde bis einschließlich „Annika Larsson“ fortgeführt, die Auswertung ist allerdings noch nicht abgeschlossen.

2. Entwicklung des Budgetübertrages nach 2005

Es ist davon auszugehen, dass das Budget 2004 in vollem Umfang benötigt wird, zumal die im Juli d.J. erfolgte abschließende Nachberechnung der Umbaumaßnahme (2. Bauabschnitt) durch H noch einmal Mehrkosten i.H.v. rund 23.000 Euro ausweist, die von KuH gedeckt werden müssen.

Die mit Herrn Ref.II vereinbarte jährliche Darlehensrückzahlungsrate i.H.v. 16.500 Euro (bis 2007) und die verschiedenen Sparpaket-Beiträge 2003 und 2004 summieren sich zusammen mit der Haushaltssperre 2004, der Wiederbesetzungssperre, dem AZV-Tageanteil und der anteiligen Einnahmeerhöhung bei den Seniorenkulturausweisen zu einer Budgetverschlechterung von insgesamt rund 33.270 Euro. Folglich muss so sparsam wie möglich gearbeitet werden.

3. Haushaltsrelevante Planungen für 2005

3.1. Ausstellungen/Programm

bis 9. Januar 2005: >>**Niki de Saint Phalle**. Frühe Werke und Druckgrafik aus der Sammlung des Musée d'Art moderne et d'Art contemporain in Nizza <<

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Städtepartnerschaft Nürnberg – Nizza zeigt die Kunsthalle Nürnberg erstmals in Deutschland eine konzentrierte Auswahl von rund 80 Werken aus dieser Schenkung von Niki de Saint Phalle. Assemblagen, Objekte, Schießbilder und Skulpturen, die überwiegend zwischen 1959 und 1965 entstanden sind, dokumentieren die spannende Entwicklung des Frühwerkes bis hin zu den ersten *Nanas*, mit denen die Künstlerin dann weltbekannt wurde. Einen weiteren Schwerpunkt bilden 55 Druckgrafiken von 1968 bis 2002, darunter Entwürfe und Ideen für langfristig angelegte Skulpturen-Projekte wie etwa den 1998 in Garavichio/Italien eröffneten Tarot-Garten. Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die Zukunftsstiftung der Stadtsparkasse Nürnberg und organisatorisch unterstützt durch das Büro für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg.

3. Februar bis 3. April 2005: Rémy Markowitsch >>On Travel<<

Auf seinen Expeditionen in das Innenleben von Reisebüchern und Fotobildbänden entdeckt der Schweizer Künstler Rémy Markowitsch (Jahrgang 1957) fantastisch surreale Bildwelten und traumhaft exotische Landschaften, die in einer umfangreichen Werkgruppe großformatiger Fotografien vorgestellt werden. Die zweite Fotoserie „On Travel: Tristes Tropiques“ (2004) basiert auf Fotografien des bekannten Anthropologen und Ethnologen Claude Lévi-Strauss von Caduveo und Mundé Indianern im Mato Grosso. Eine in Zusammenarbeit mit dem Berliner Architekten Philipp von Matt konzipierte ‚modernistische Urhütte‘, die sich auf Nigel Barleys Lehmhütten-Notizen „Traumatische Tropen“ bezieht sowie eine Audioinstallation mit Zitaten aus literarischen Erzählungen und wissenschaftlichen Reiseberichten bilden die Kont-

rapunkte zu den Fotografischen Arbeiten. Die von Rémy Markowitsch selbst gelesenen Texte schildern die Begegnungen der Autoren mit fremden Landschaften und Menschen - und lassen zugleich den Blick des „weißen Reisenden“ selbst zum Thema werden.

Die Ausstellung wird vom Museum zu Allerheiligen/Kunstverein Schaffhausen übernommen, in Nürnberg durch weitere Arbeiten ergänzt und erstmals in Deutschland gezeigt. Begleitend ist ein Künstlerbuch mit Abbildungen der Fotografien und Zitaten aus literarischen und dokumentarischen Texten im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg erschienen.

28. April bis 26. Juni 2005: Albert Oehlen >>Malerei 1980-2005<<

Als „Selbstportrait mit 50millionenfacher Lichtgeschwindigkeit“ versteht der an der Düsseldorfer Kunstakademie lehrende Albert Oehlen die Retrospektive seiner Malerei, die vom Musée des Beaux Arts in Lausanne initiiert wurde und über eine weitere Station in Salamanca nach Nürnberg wandert. Albert Oehlen (Jahrgang 1954) gehört zusammen mit Martin Kippenberger und Werner Büttner zu einer Generation von Malern, die Anfang der 1980er Jahre als ‚Junge Wilde‘ frischen Wind, subversive Energie und ein ungebrochenes Selbstbewusstsein in die Kunstszene brachten. Die kompromisslose Direktheit der Punkmusik lieferte den aggressiven Hintergrundrhythmus zu einer neuen Haltung in der Malerei, die zunächst entschieden figurativ war und deren Kennzeichen trübe Farben, verwischte Konturen, grobschlächtige Formen und eine starke emotionale Aufladung bildeten. Oehlers Definition einer „postunggenständlichen“ Malerei umfasst bis heute ein kontinuierlich erweitertes Spektrum figurativer und abstrakter malerischer Elemente und Mittel, zu denen ab Anfang der 1990er Jahre computergenerierte Kompositionen hinzukommen, die teils wieder malerisch bearbeitet und überlagert werden. Eingebendet in das vibrierende Allover einer sich ständig neu herstellenden und wieder auflösenden Gegenständlichkeit der großformatigen Gemälde werden Erinnerungsbilder aus der Zeitgeschichte oder dem eigenen Erleben.

Der umfangreiche Katalog zur Ausstellung ist im Verlag JRP Ringier (Zürich) erschienen und enthält rund 80 Abbildungen sowie Beiträge von Ralf Beil, Thomas Groetz, Albert Oehlen, F. Javier Panera Cuevas und August Strindberg.

21. Juli bis 25. Sept. 2005: Gerwald Rockenschau >>4.296 m3<<

Eine konkrete Gegenposition zu der expressiv-gestischen ‚Wilden Malerei‘ der 1980er Jahre (und damit zu einem ‚Malerfürsten‘ wie Albert Oehlen) vertritt der Österreicher Gerwald Rockenschau (Jahrgang 1952). Er gilt als kühl reflektierender Pragmatiker, der wesentlich zur Dekonstruktion des konventionellen Bildbegriffs und dessen Neubestimmung beigetragen hat. Der in Wien geborene Künstler entwickelte zunächst eine auf Minimalismus und Piktogramm basierende Formsprache, die der Neo-Geo Bewegung nahe stand. Den frühen, signethaften Ölbildern folgte ab 1986/1987 die von den elektronischen Impulsen des Techno getriggerte, radikale Wendung zu industriell hergestellten Materialien und maschinellen Produktionsverfahren: farbiges oder transparentes Plexiglas, Teppichböden, begehbare Gerüste (Biennale Venedig 1993) oder aufblasbare transparente Skulpturen. Zunehmend befasst sich Rockenschau nun mit dem Zusammenhang zwischen Kunstobjekt und Ausstellungsort. Doch auch als Spezialist für elektronische Musik und DJ mit eigenem Label hat sich Rockenschau eine anerkannte Position erarbeitet. Seine ästhetische Praxis ist in dem oszillierenden Cross-over zwischen Club Culture, Popkultur und Kunstbetrieb verankert, der in den letzten Jahren die kulturellen Batterien aufgeladen und neu ausgerichtet hat.

Das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) widmet Gerwald Rockenschau Ende 2004 eine als Ideen-Retrospektive von 1982-2004 angelegte und präzise auf die Räume bezogene Ausstellung, die von einem umfangreichen Katalog (Werkverzeichnis) mit Beiträgen von Roger M. Buergel, Wolfgang Drechsler und Jörg Kaiser im Verlag Walter König

Köln begleitet wird. Für die Kunsthalle Nürnberg mit ihrer eher klassizistischen Architektur wird Gerwald Rockenschaub ein neues, eigenständiges Konzept für die Präsentation seiner Retrospektive entwickeln.

27. Okt./3. Nov. 2005 – 15. Januar 2006: >>Verdammte Helden<<

Märchen und Mythen beeinflussen bereits in frühester Kindheit das Bild von der Welt. Die Werte und ebenso die Klischees, die sie vermitteln, sind aber auch in anderen Medien wie Comics, Computerspielen, Fantasy- und Science-Fiction-Filmen präsent geblieben. Für die Figur des jungen Luke Skywalker, der 1977 in „Krieg der Sterne“ die Prinzessin Lea aus den Fängen des finsternen Darth Vader rettet, könnten die Ritter aus König Arthurs Tafelrunde ebenso Pate gestanden haben wie für „Der Herr der Ringe“. Noch immer kämpfen und gewinnen ganz wie im Märchen die Lichtgestalten gegen dunkle Mächte, die Guten gegen die Bösen, doch im Film und in Science-Fiction-Romanen zeigt sich ein neuer Trend. Auf die Angst und Verunsicherung unserer Zeit durch existentielle ökonomische und politische Krisen, durch Kriege und Terror mit einer neuen, ungeahnten Brutalität, antworten Film und Literatur mit apokalyptischen Visionen und reaktivieren antike oder frühmittelalterliche Untergangsmymen, die nicht mehr mit einem versöhnlichen Happy-End ausklingen.

Die internationale Gruppen-Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Verdammte Helden“ untersucht, wie sich diese aktuelle Entwicklung in der bildenden Kunst heute darstellt, die im Spannungsfeld zwischen Ängsten und Sehnsüchten, Fantasien und Utopien, Menschheitsgeschichte und Wirklichkeitserfahrung angesiedelt ist. (Änderungen vorbehalten).

3.2. Sonstige Planungen

- Selbstverständlich wird sich die Kunsthalle an der **Blauen Nacht** am Samstag, 7. Mai 2005 beteiligen mit einem Programm im Innenhof (Musik, Filmprojektionen, Bar), parallel zu der laufenden Ausstellung mit großformatigen, energiegeladenen Bildern von Albert Oehlen.
- Weiterhin ist vor dem Hintergrund einer zukünftigen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Reichsparteitagsgelände unter dem vorläufigen Arbeitstitel >>**Zwischenbericht**<< vom 6.-9. Oktober 2005 ein Informationsforum zu verschiedenen großen Kunstprojekten im öffentlichen Raum angedacht, das in der Koordinierungsgruppe RPG noch diskutiert und konkretisiert werden muss. Die Veranstaltung soll unterschiedliche Vorgehensweisen sowie organisatorische, finanzielle und strukturelle Bedingungen und Möglichkeiten aus der Praxis anderer Städte vorstellen.
- Vordringliches Ziel muss weiterhin die Absicherung der für 2005 geplanten Ausstellungen und Vermittlungsangebote sein, begleitet von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, um Mehreinnahmen zu erzielen.

4. Konsequenzen für das Budget 2005

Noch völlig offen ist, welche Konsequenzen die in diesem Herbst wieder anstehenden Sparmaßnahmen für das Budget 2005 haben werden, andererseits müssen bereits jetzt die Darlehensrückzahlungsrate sowie regelmäßige Belastungen/Budgetverschlechterungen wie die 2%ige Haushaltssperre, die Wiederbesetzungssperre, der AZV-Tage Anteil und voraussichtlich die anteilige Einnahmeerhöhung bei den Seniorenkulturausweisen mit knapp 30.000 Euro eingeplant werden.

Mit den drei internationalen Ausstellungskooperationen 2005 (Rémy Markowitsch, Albert Oehlen und Gerwald Rockenschaub) ist es gelungen, die Produktionskosten, insbesondere für Kataloge, wesentlich zu reduzieren, um wenigstens die absehbaren Belastungen auszugleichen und auf dem selben Qualitätsniveau wie bisher weiter arbeiten zu können.